



Die Europapokal-Helden des HB Esch sicherten dem Handballsport den fünften Triumph in der Geschichte der Veranstaltung

Sportler des Jahres: Damen-Duell endet zugunsten von Marie Muller / HB Esch beendet Handball-Durststrecke

Andy Schleck zum Zweiten: Auftakt einer Serie?

Von der Gala berichten **Claude Clemens, David Thinnes (Texte), Jeff Lahr, Jerry Gerard, Gerry Schmit (Fotos)**

OMNISPORT - Andy Schleck zum zweiten Mal in Folge, Marie Muller ebenfalls zum zweiten Mal und der HB Esch erstmals in der Vereinsgeschichte: Das ist das Urteil der Wahl zu Luxemburgs Sportler des Jahres 2010. Die Ergebnisse wurden gestern Abend bei der Sportpresse-Gala im Casino 2000 in Mondorf bekannt gegeben.

Wenig überraschend setzte der Zweite der diesjährigen Tour de France und Gewinner von zwei Etappen, Andy Schleck, die Radsport-Serie seit 2003 fort: Kim Kirchen (3x), Frank Schleck, Kirchen (2x) und nun zum zweiten Mal in Folge Andy Schleck, das sind die letzten acht Laureaten der vom Verband der Luxemburger Sportjournalisten, sportspress.lu, organisierten Wahl.

Lediglich auf fünf von 62 gültigen Stimmzetteln stand der Name Andy Schleck nicht an oberster Stelle. Die wahlberechtigten Journalisten und Fotografen konnten 8, 5, 3, 2 und 1 Punkt an

fünf Sportler unter den zehn Kandidaten vergeben. Einmal staubte Bruder Frank Schleck die acht Punkte ab; der Sieger der Tour de Suisse wurde wie im Vorjahr Zweiter der Wahl. Dritter wurde Schwimmer Laurent Carnol: Der EM-Fünfte über 200 m Brust konnte drei erste Plätze auf seinen Namen vereinigen. Der Vorjahres-Dritte Dirk Bockel (Triathlon) kam diesmal auf Rang vier, Fünfter wurde Schwimmer Raphaël Stacchiotti, der den letzten verbleibenden ersten Platz für sich verbuchen konnte.

Handball zum Fünften

Bei den Damen konnte man auf ein spannendes Duell zwischen Tennis-Profi Mandy Minella (Durchbruch bei den US Open) und Judoka Marie Muller (u.a. zwei Weltcup-Siege) tippen. Nun, es wurde sehr spannend, und mit 378:353-Punkten trug sich Muller zum zweiten Mal nach 2008 ins Palmarès ein. Die Judoka wurde 29 Mal auf Platz 1 gesetzt, Minella 27 Mal.

Hier mussten die Wähler jeweils Punkte an alle vier Kandidatinnen vergeben. Vielleicht gab den Ausschlag, dass die FLT-Spielerin sechs Mal auf Platz vier

gesetzt wurde, Muller dagegen nur einmal. Die verbleibenden ersten Plätze gingen an Ni Xia Lian (Tischtennis/4x) und die entthronte Titelverteidigerin Liz May (Triathlon/2x).

Bei den Mannschaften waren die Handballer des HB Esch angetreten, eine Serie zu durchbrechen. HC Berchem, Nationalteam (2x), HBC Bascharage (Damen) und auch 2009 bereits der HB Esch: So hießen die zweitplatzierten Mannschaften der fünf letzten Wahlen seit 2005. Zwei mit vier Siegen überstandene Europapokal-Runden ließen diesmal aber keine Zweifel aufkommen: Der HB Esch setzte sich deutlich durch (44 erste Plätze) vor den Tennis-Damen (8), dem Titelverteidiger, den Tischtennis-Damen (7) und den Volleyball-Herren (1). Auch hier mussten die Wähler jeweils Punkte an alle vier Kandidaten vergeben.

Es war das erste Mal seit 1981 (Nationalmannschaft), dass wieder eine Handball-Mannschaft zu Ehren kam. Überhaupt ist es erst der fünfte Handball-Triumph.

Vier Laureaten standen bereits vor der Gala fest: Der „Prix du jeune espoir“ ging an Schwimmerin Sarah Rolko und Radsportler

Bob Jungels, den „Prix d'honneur“ vergab sportspress.lu 2010 quasi stellvertretend an zwei Veranstalter. Die AOTDL (Skoda Tour de Luxembourg) und die IWTP (BGL BNP Paribas Luxembourg Open) feierten 2010 Jubiläum und historische Rückblicke auf 75 Jahre Landesrundfahrt im Radsport sowie 20 Jahre Spitzen-Damentennis auf Kockelscheuer untermalten denn auch den von Dan Spogen moderierten offiziellen Teil der Gala, der vom Orchester Top Connection umrahmt wurde.

Schnee und Eis verhinderten nicht, dass das Casino für den Abend „complet“ war. U.a. Sportminister Romain Schneider, sein Kollege Jean-Marie Halsdorf und Kammerpräsident Laurent Mosar wohnten der Gala bei. Der großherzogliche Hof hatte sich entschuldigen lassen, ebenso wie auf Sportlerseite u.a. May und Carnol wegen Examen. Marie Muller, die sich in Japan auf das Grand-Slam-Turnier am Wochenende in Tokio vorbereitet, sowie die Gebrüder Schleck vom ersten Treffen ihres neuen Teams in Crans-Montana (Schweiz) wurden per Video-Botschaft zu den mehr als 500 Gästen im Casino 2000 zugeschaltet.

Das Ergebnis

★ Sportler des Jahres

1. Andy Schleck (Radsport) 477
2. Frank Schleck (Radsport) 247
3. Laurent Carnol (Schwimmen) 182
4. Dirk Bockel (Triathlon) 121
5. Raphaël Stacchiotti (Schwimmen) 100
6. Gilles Muller (Tennis) 14
- Mario Mutsch (Fußball) 14
8. Samy Picard (Basketball) 10
9. Sascha Palgen (Kunstturnen) 9
10. Jeff Henckels (Bogenschießen) 4



★ Sportlerin des Jahres

1. Marie Muller (Judo) 378
2. Mandy Minella (Tennis) 353
3. Ni Xia Lian (Tischtennis) 212
4. Liz May (Triathlon) 173



★ Mannschaft des Jahres

1. HB Esch Herren (Handball) 437
2. Fed-Cup-Team Damen (Tennis) 282
3. Nationalteam Damen (Tischtennis) 230
4. Nationalteam Herren (Volleyball) 167

Andy Schleck zum zweiten Mal in Folge Sportler des Jahres

Oben geblieben, für wie lange?

Da gewinnt Frank Schleck als erster Luxemburger überhaupt die Tour de Suisse, nach den drei großen Rundfahrten (Tour, Giro, Vuelta) ein ganz, ganz großes Radsport-Ereignis, dazu noch eine Etappe – und wird nicht Luxemburgs Sportler des Jahres. Skandal? Haben diese Sportjournalisten denn gar keine Ahnung?

Doch, vielleicht ein bisschen, denn Bruder Andy war im zweiten Jahr in Folge doch den einen, kleinen Tick besser, wenn man das denn so sagen kann. Tour-Zweiter, sechs Tage in Gelb, eine Alpen- und eine Pyrenäen-Etappe (am mythischen Tourmalet) gewonnen, ohne Ketten-Ab sprung „Sieger der Herzen“ der Tour de France 2010 – das ist nun mal sehr schwer zu toppen.

Und das könnte vielleicht auch noch einige Jahre so bleiben, schließlich ist Andy erst 25. Und wenn nicht, wird Frank wohl alles dran setzen, damit die Trophäe in der Familie bleibt ... „2011 werde ich versuchen, es wieder spannender zu machen“, versprach Frank Schleck jedenfalls per Video-Botschaft aus Crans-Montana (Schweiz), wo die Brüder zum ersten Treffen des neuen Teams weilten: „Wir wären gerne da gewesen, aber das hatte dieses Jahr eben Priorität“, so Schleck sen., der das Wichtigste natürlich auch nicht vergaß: Seiner Frau Martine zum ... gestrigen Geburtstag zu gratulieren!

Andy wird aber natürlich für „seine“ Trophäe kämpfen: „Ich mache nächstes Jahr so weiter“, sagte er per Video aus der Schweiz, wo alles paletti ist: „Der

erste Eindruck ist sehr gut. Viele Meetings, viele neue Gesichter, wichtig, damit wir eine große Familie werden“, sagte Schleck jr., der sich „angesichts meiner Saison schon erwartet habe, Sportler des Jahres zu werden“.

Vertrauen in beide Söhne

Die Trophäe entgegen nahmen derweil die Eltern, Gaby und Johnny Schleck. Von Moderator Dan Spogen befragt, wollte sich der Vater natürlich nicht festlegen, wer von den beiden Soñnemännern denn nun als Erster die Tour de France gewinnt – Andy war schon zweimal Zweiter, Frank zweimal Fünfter. „Aber der Parcours 2011 ist für beide wie maß-



Gaby und Johnny Schleck nahmen die Trophäe für ihren Sohn Andy entgegen



Frank Schlecks Frau Martine (r.) zusammen mit ihrem Vater Alfons

geschneidert“, sagte der frühere Profi, fügte aber warnend hinzu: „Franks Sturz in diesem Jahr hat gezeigt, wie schnell es gehen kann ...“

Wie dem auch sei, dem 15. Triumph eines Radsportlers seit der

ersten Wahl 1954 (Charly Gaul) könnten alleine die beiden Schlecks – die Radsportler Nr. 6 und 7, die zu Ehren kamen – noch viele hinzufügen. Bestimmt auch wenigstens einer mit einem Tour-Sieg in der Tasche!

Mannschaft des Jahres: HB Esch

Endlich

So kam es den meisten Vertretern aus dem nationalen Handball über die Lippen: In den letzten fünf Jahren platzierten sich die Handball-Teams (Berchem, Nationalteam 2x, HBC Bascharage/Damen und 2009 der HB Esch) nämlich jeweils auf den zweiten Platz bei der Wahl zur Mannschaft des Jahres.

Gestern war es dann nach 29 Jahren wieder so weit: mit dem HB Esch, der im EHF-Cup im Achtelfinale stand, wird wieder ein Handball-Team Mannschaft des Jahres.

Und das Resultat fiel deutlich aus: 44-mal erste Plätze gingen auf das Konto des amtierenden Meisters. Insgesamt erhielt der HB Esch – der das EHF-Achtelfinale mit vier Siegen in zwei Spielen erreicht hatte – 437 Stimmen. Dahinter ist dann ein großes Loch: die Fed-Cup-Damen wurden von den Mitgliedern der sportspress.lu achtmal auf Rang eins gesetzt (282). Dann folgten die Titelverteidiger, die Tischtennis-Damen (230), und die Volleyball-Herren (167).

Der insgesamt erst fünfte Handball-Erfolg bei der Sportler-Gala (HBD 1964, 1967 und 1970 und das Nationalteam 1981) wurde natürlich euphorisch von den Eschern gefeiert.

Allen voran natürlich Präsident Marc Fancelli, 1998 mit der Fraternelle Esch auf Platz zwei und auch 2006 mit der Nationalmannschaft: „Ich bin enorm froh. Das ist eine enorm große Ehre. Vor allem nach den zweiten Plätzen in den vergangenen Jahren. 2010 haben wir uns mit unseren Resultaten etwas ausgerechnet. Die Jungs haben es verdient. Das wird ihnen für die kommenden Spiele noch zusätzlichen Auftrieb geben.“

Auch Nationalspieler Christian Bock war das Grinsen nicht mehr aus dem Gesicht zu nehmen: „Endlich hat es geklappt. Diese Ehrung steigert auch die Popularität des Handballs und es zeigt, was unser Sport auch auf internationalem Parkett geleistet hat.“ Einem gelungenen Abend stand beim HB Esch und seinen zahlreich anwesenden Fans nichts im Wege. Auch wenn morgen bereits der nächste wichtige Termin – das Pokalviertelfinale gegen Berchem, das Remake des letztjährigen Endspiels – vor der Tür steht.

Mit einem Lächeln verriet Bock dann: „Wenn wir am Samstag gewinnen, wäre ich heute (gestern, d. Red.) lieber Zweiter geworden.“ Das konnte sein Präsident so nicht unterschreiben: „Ich werde gerne Erster und gewinnen.“



Die Freude war groß bei Jeff Decker, Romain Labonté, Sacha Pulli und Martin Muller (v.l.n.r.)

Ein Mann muss bei diesem Erfolg auch noch erwähnt werden: der Escher Coach Peter Brixner. „Das ist ein schönes Gefühl. Es ist eine Bestätigung für unsere Arbeit und eine Anerkennung in der Öffentlichkeit. Eine Wahl zur

besten Mannschaft ist nichts Alltägliches. So sieht man auch die Entwicklung der Mannschaft. Die Jungs haben es verdient.“ Für das morgige Pokalviertelfinale hatte der Handballlehrer für den gestrigen Abend keinen Zapfen-

streich ausgegeben: „Die Ehrung ist ein zusätzlicher Motivations-schub.“ Christian Bock sagte dazu: „Wir werden das angemessen feiern und uns dann voll auf die Partie gegen Berchem konzentrieren.“